

Sonderausgabe mit Kandidatenvorstellung | April 2019 | Jahrgang 24

Zornheimer Bote

Das Magazin der CDU Zornheim

Einladung zur 1. Mai-Wanderung

mit anschließendem Familiennachmittag und Menschen-Kicker

Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Lindenplatz. Sie erfahren auf dem Weg interessante Details über die Reblausbekämpfung und Flurbereinigung von unserem Bürgermeisterkandidaten Dennis Diehl.

Die Kinder werden Gelegenheit haben, Samentütchen mit einer Wildblumenmischung am Rande der Strecke zu verteilen. Als Gäste begrüßen wir die Bundestagsabgeordnete Ursula Groden-Kranich und unsere CDU-Kreisvorsitzende Landrätin Dorothea Schäfer.

Natürlich werden wir unterwegs den gewohnten Umtrunk mit Zornheimer Weinen anbieten. Nach ca. 2 Stunden beschließen wir die Tour traditionell auf dem Lindenplatz mit einem kleinen Imbiss, den in diesem Jahr wir ausrichten werden.

Es geht diesmal noch weiter ein bunter Familiennachmittag lädt ab 13.00 Uhr Junge und Junggebliebene ein, ihre Fähigkeiten bei einem besonderen Fussballevent auszuprobieren. Erleben Sie den Menschen-Kicker hautnah, ein überdimensionales Tischfußballspiel mit Ihnen als echten Menschen auf dem Spielfeld.

Gemeinsam verzieren wir frisch gebackene Lebkuchenherzen mit Zuckerguss und bunten Streuseln und zaubern so süße kleine Kunstwerke zum Umhängen oder Direktvernaschen.

Dennis Diehl wird ein interaktiven Vortrag über Europa halten. Nutzen Sie die Möglichkeiten mit unserem CDU-Team zur Gemeindaratswahl ins Gespräch zu kommen.



MIT KOPF,
UND HAND.





Das CDU Team zur Kommunalwahl

stellt sich Ihnen vor. Nutzen Sie die Gelegenheit mit unserem CDU-Team und mit unserem Bürgermeisterkandidaten persönlich ins Gespräch zu kommen. Informieren Sie sich persönlich oder auf unserer Homepage über unsere Kandidatinnen und Kandidaten.



Dennis Diehl, Gymnasiallehrer

Als gebürtiger Zornheimer, Baujahr 1982, wurde mir durch meine Eltern und meine Großmutter das Zornheimer Dorf- und Vereinsleben sozusagen mit in die Wiege gelegt.

Es war schlicht und ergreifend normal, dass beim Fest des Männergesangsvereins geholfen wird. Dass Mama Hildegard für Feuerwehr, MGV, TSV, Musikfreunde und das Bürgercafé Kuchen backt. Dass Vater Fritz (früher) im Gemeinderat tätig war, Vorsitzender des MGV und Hege-

ringleiter des Hegerings Mainz Süd ist und bis heute auch bei diversen Vereinen hinter der Theke steht, wenn er gebraucht wird. Ganz ähnlich ist es mit dem Freundeskreis. In geringfügig wechselnder Gruppierung habe ich hier einen Freundeskreis gefunden, mit dem ich 12 Jahre lang Fußball gespielt habe. Wir sind hier in Zornheim zur Kommunion und Firmung gegangen, haben jahrelang die KLJB Zornheim sowie die Kinderfreizeit organisiert. Ich habe zwei Jahre lang als Kerbevater und ein Jahr als Kerbeopa auch diese mitgestaltet.

In Vereinen, Verbänden, Schule, Universität, diversen Nebenjobs währenddessen und in meinem Beruf als Gymnasiallehrer habe ich unter anderem folgendes gelernt: Es ist immer leichter, zu kritisieren, als zu organisieren, Verbesserungen anzumahnen, als für Besserung zu sorgen, neue Ideen zu erwarten, als neue Ideen einzubringen.

Dankbar bin ich demgegenüber für eine ganze Reihe auch an Zornheimer Vorbildern und Mentoren, die sich davon nicht abhalten lassen, den Blick zu weiten und sich für die Allgemeinheit stark zu machen. Die ihre eigenen Positionen vertreten und auch versuchen umzusetzen. Meistens nicht eins zu eins wie geplant, aber so, wie es möglich ist. Das möchte ich wie vormals in einzelnen Vereinen nun auch für die Gemeinde als Ganzes tun; umsetzen, was gebraucht wird und was machbar ist. Dazu braucht es keine Visionen und keine Revolution, nein. Alters- und themenübergreifend müssen wir miteinander reden, Probleme oder Versäumnisse sachlich ansprechen, sodass Gemeinderat und Bürgermeister Lösungen suchen, anbieten und umsetzen können. Ohne die Bürgerschaft geht es nicht. Und daran appelliere ich: Mischen Sie sich ein, sprechen Sie mich und uns an. Alles geht nicht, aber versuchen können wir es.

Tradition und Zukunft verbinden - das kann ich privat und beruflich für mich in Anspruch nehmen. Als gebürtiger Zornheimer lebe ich nun seit 46 Jahren auf dem Kastanienhof, den ich mit meiner Familie in der vierten Generation bewirtschafte. Außerdem arbeite ich als Diplom-Ingenieur bei einem internationalen Konzern in der Position eines Projektleiters.

Eine aktive Beteiligung in der Dorfgemeinschaft ist mir schon immer wichtig. Bereits als Jugendlicher war ich aktiv in der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB). Es folgten beispielsweise der Vorsitz in der Jagdgenossenschaft oder im Aufsichtsrat der Vereinigten Großmärkte für Obst + Gemüse Rheinhessen (VOG). Als Vater dreier Kinder war mir zudem die aktive Beteiligung im Elternausschuss des katholischen Kindergartens bzw. der Grundschule wichtig.

Meine Politische Heimat habe ich, familiär geprägt, in der CDU gefunden. Aktuell habe ich den CDU-Fraktionsvorsitz im Gemeinderat Zornheim inne und freue mich zusammen mit Dennis Diehl und dem CDU Team die Zukunft Zornheims zu gestalten.



Stefan Kneib, Landwirt



Kerstin von Ahnen, Dipl. Kauffrau

Zornheimerinnen begegnet und wir freuen uns, Teil dieser Gemeinde zu sein. Mittlerweile haben wir zwei Töchter, die die Grundschule und den Kindergarten besuchen. Unsere Kinder können in einem wachsendem Ort mit überschaubarer Größe und allen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, großwerden. Wir sind sehr dankbar dafür, hier mit offenen Armen aufgenommen worden zu sein.

Ganz klar stand für mich fest, dass ich gerne Zornheim und den Menschen etwas zurückgeben möchte! Seit 2014 engagiere ich mich im Ausschuss für Jugend, Senioren und Soziales. Dabei ist mir der Zusammenhalt der Generationen wichtig - für starke Familien, Kinder und Jugendliche. Mit Stolz kann ich heute sagen: Zornheim. Hier bin ich zu Hause!

Vor 40 Jahren wurde ich in Regensburg geboren. Nach meinem Studium in Berlin und beruflichen Stationen in Berlin, München, Stockholm und Hamburg kam ich 2006 zunächst in die Rhein-Main Region und 2009 haben mein Mann und ich in Zornheim ein Haus gekauft.

Wir sind gekommen, um zu bleiben! Es stand sofort fest, dass dies der Ort ist, an dem wir unsere junge Familie gründen wollen. Seitdem sind uns viele herzliche und liebenswerte Zornheimer und

Ich bin in der Gemeinde Zornheim aufgewachsen - Zornheim bedeutet für mich Heimat. Durch meine Eltern und Großeltern (Familie Kron) habe ich die Verbindung unserer Gemeinde zur Landwirtschaft kennen gelernt. Obgleich ich selbst meinen beruflichen Weg in der freien Wirtschaft eingeschlagen habe und wie viele andere Zornheimerinnen und Zornheimer zu den „Pendlern“ gehöre. Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne hier in Rheinhessen. Ich bin seit April 2017 im Gemeinderat tätig. Gerne



Andrea Nordmann, Dipl. Betriebsw.

möchte ich unsere Arbeit für Zornheim fortsetzen und mich weiterhin einbringen, wenn Sie mir ihr Vertrauen schenken. Mir ist eine pragmatische, zukunftsorientierte Politik wichtig.



Andreas Neumann, Dipl. Bauingenieur

Ich bin 48 Jahre, verheiratet und Vater von zwei Töchtern im Alter von 14 und 16 Jahren. Meine Ausbildung zum Bauingenieur habe ich an der TU Darmstadt 1999 mit dem Diplom abgeschlossen. Im täglichen Leben führe ich als Inhaber einen alleingesessenen Handwerksbetrieb für Rolläden und Sonnenschutz mit über 20 Mitarbeitern in Mainz. In meiner Freizeit spiele ich leidenschaftlich gerne Tennis, fahre ebenso gerne Ski und wenn es

die Zeit zulässt auch Motorrad. Ehrenamtlich bin ich schon immer sehr aktiv gewesen. So habe ich meine Zivildienstzeit als Rettungssanitäter beim Deutschen Roten Kreuz viele Jahre ehrenamtlich verlängert und mein Studium damit finanziert. Parallel war ich als Sportwart in einem Mainzer Tennisverein langjährig im Vorstand aktiv. Geboren und aufgewachsen in Mainz, hat mich mein Weg 1996 nach Zornheim geführt. Seit über 20 Jahren fühlen sich meine Familie und ich in Zornheim sehr wohl. Unsere Kinder sind hier in Zornheim in den Kindergarten und in die Grundschule gegangen. Inzwischen sind meine Töchter beim TC Zornheim als Spielerinnen aktiv. Die Entwicklung der Gemeinde in den letzten Jahren sehe ich als überaus positiv an. Letztlich ein Grund für mich seit vielen Jahren im Bauausschuss aktiv und nun auch bereit zu sein im Gemeinderat Verantwortung zu übernehmen. Denn ich möchte zu der weiteren positiven Entwicklung auch in den kommenden Jahren beitragen und diese bestmöglich unterstützen. Gerade durch meine technische Ausbildung und meine Tätigkeit im Bauwesen bin ich mir sicher, dass ich den Gemeinderat mit meinem Wissen und meiner Erfahrung unterstützen kann.

Seit fast 30 Jahren wohne ich nun schon mit meinem Mann hier in Zornheim. Die rheinhessische Lebensart hat uns das Einleben mit unseren drei Söhnen sehr leicht gemacht. Wir haben sehr schnell Freunde gefunden und Kontakte geknüpft und fühlen uns hier sehr wohl.

Politisch aktiv wurde ich erst, als die Kinder schon älter waren. Zuerst habe ich als parteiloses Mitglied im Ausschuss für Jugend, Senioren, Soziales, Kultur und Sport mitgewirkt. Seit 2009 bin ich als CDU-Mitglied im Gemeinderat. Beigeordnete und Stellvertreterin des Bürgermeisters wurde ich 2014. Meine politischen Schwerpunkte sehe ich in der Weiterentwicklung der Lebens- und Wohnqualität für alle Bevölkerungsgruppen hier in Zornheim. Deshalb habe ich mich für die Hiwweltour und den Ausbau der Fläche am Ruhkreuz eingesetzt. Die Realisierung des Weinausschanks soll nun umgesetzt werden. Die Erhaltung und Pflege der vielen schönen Plätze und Gegebenheiten im Ort dürfen dabei nicht vernachlässigt werden.

Neben meiner politischen Tätigkeit spiele ich leidenschaftlich gern Theater bei Alla-Hopp. Außerdem bin ich Gründungsmitglied der Kulturinitiative KiZ, die mit abwechslungsreichen Programmen das kulturelle Leben in Zornheim bereichern will. Mit meinen vielfältigen Erfahrungen und Interessen möchte ich mich gerne auch in der kommenden Legislaturperiode im Gemeinderat aktiv für unser lebenswertes Zornheim engagieren.



Elke Tautenhahn, Volkswirtin

1986 zogen wir nach Zornheim und fühlten uns als Rheinländer gleich heimisch. Nach der Geburt unserer drei Söhne engagierten wir uns zunächst in der evangelischen Kirche, dann in den Elternausschüssen von Kindergarten und Grundschule. Vor 20 Jahren traten meine Frau und ich in die CDU ein und wirken seither im Hauptausschuss bzw. im Ausschuss für Jugend, Senioren und Soziales mit. Seit 2009 bin ich zusätzlich Mitglied im Gemeinde-



Klaus F. Jaeger, Bankdirektor a. D.

rat und im Rechnungsprüfungsausschuss, seit 2011 Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes.

Als ehemaliger Banker und heutiger Rentner habe ich Zeit für die Einarbeitung in meine Interessengebiete „Familie/Wohnen“ und „solide Finanzen“. Mein Ziel ist es, bewährte Organisations- und Führungskonzepte aus der Privatwirtschaft auf die politische Tagesarbeit zu übertragen und sachlich fundierte Entscheidungen über Parteigrenzen hinweg zu ermöglichen. Bei dem erwarteten Bevölkerungswachstum ist es mir ein Anliegen, dass adäquater, preisgünstiger Wohn- und Lebensraum entsteht mit einer guten Infrastruktur für alle Generationen.

Schon seit über 30 Jahre wohne ich in Zornheim und habe zwei erwachsene Kinder. Als waschechte Rhein Hessin liegt mir unsere aufstrebende Region sehr am Herzen. So ließ ich mich als Kultur- und Weinbotschafterin ausbilden und biete seit über 10 Jahren Führungen in und um Zornheim an. Als Übungsleiterin im Bereich Nordic Walking bin ich für den TSV tätig. Auch bin ich Mitgründerin der Rhein Hessen Walker, der Theatergruppe „Alla Hopp“ und der Kulturinitiative Zornheim (KiZ).



Hiltrud Hollich, Bürokauffrau

Seit 2009 bin ich im Gemeinderat und engagiere mich besonders im Bereich „Naherholung und Tourismus“. Mein damaliges Ziel eine Wanderroute in Zornheim zu realisieren konnte ich mit meiner Fraktion umsetzen und bin seitdem Wegepatin auf der Hiwweltour „Zornheimer Berg“. In den nächsten 5 Jahren möchte ich gerne weiterhin aktiv mitarbeiten um Zornheim touristisch nach vorne zu bringen. So freue ich mich auf die Weiterentwicklung am Ruhkreuz, eine bessere Anbindung und Beschilderung an das rhh. Radwegnetz, Verschönerung des alten Ortskerns.....



Irene Weber, Bankkauffrau

Vor 32 Jahren bin ich mit meiner Familie nach Zornheim gezogen. Wir haben uns hier sehr schnell heimisch gefühlt. Über Spielkreis, Kindergarten, Sportverein und Musikfreunde knüpften wir schnell Kontakte zu den Menschen im Ort. Anfangs habe ich mich in den Elternausschüssen des katholischen Kindergartens und der Grundschule engagiert. Seit 2007 bin ich Mitglied im Pfarrgemeinderat und seit 2011 im Verwaltungsrat der katholischen Pfarrgemeinde. Viele Zornheimer Bürger kennen mich auch durch meine berufliche Tätigkeit als Kundenberaterin bei einer Mainzer Bank.

Dem Zornheimer Gemeinderat gehöre ich seit 2014 als Mitglied der CDU-Fraktion an. In dieser Zeit habe ich erfahren, dass eine aktive Beteiligung an der Weiterentwicklung der Gemeinde mir Freude bereitet und mir viel bedeutet. Dass Entscheidungen zum Wohle der Gemeinde in sachlicher Abstimmung und parteiübergreifender Zusammenarbeit im Gemeinderat zustande kommen, ist mir sehr wichtig. So konnte ich in den letzten Jahren zum Wachstum und zu der positiven Entwicklung in Zornheim beitragen. Auch in Zukunft möchte ich aktiv mitwirken, das Ortsleben für alle Generationen attraktiv und lebendig zu erhalten und im Sinne unserer Bedürfnisse mitzugestalten.

Einmal Zornheimer – immer Zornheimer! Seit 63 Jahren wohne ich nun ununterbrochen mit meiner Familie in meiner Heimatgemeinde Zornheim.

Das Wohl von Zornheim und seiner Bürger liegt mir schon immer sehr am Herzen, was ich durch mehr als 40 Jahre aktiven Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Zornheim zum Ausdruck gebracht habe.

Da ich im vergangenen September nach 43 Jahren als IT-Spezialist bei der Firma IBM in Rente gegang-



Rheinhold Kneib, IT-Spezialist

gen bin und über mehr Freizeit verfüge, möchte ich mich mehr für die Gemeinde Zornheim engagieren. Deshalb kandidiere ich erstmals für den Gemeinderat.

Mein besonderes Interesse gilt nicht der „Großen Politik“, sondern der Entwicklung unseres Dorfes und der damit verbundenen Baumaßnahmen. Deshalb war ich in der vergangenen Legislaturperiode schon im Bauausschuss tätig.



Harald Platz, Redakteur

Vor 49 Jahren geboren, bin ich in Mainz aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach meinem Studium der Chemie an der Universität Mainz und einigen Jahren als Wissenschaftler für ein Forschungsinstitut, habe ich 1998 als Fernsehredakteur auf dem Lerchenberg angefangen. Durch meine Frau verlagerte sich mein Lebensmittelpunkt einige Zeit ins Schwäbische. Mit unserem Umzug 2008 nach Zornheim, hatte die Pendelei ein Ende.

Mittlerweile sorgen auch unsere beiden Töchter dafür, dass wir mit der Gemeinde eng verbunden sind. Nach mehreren Jahren im Elternausschuss des katholischen Kindergartens, zuletzt als Vorsitzender, und fast eineinhalb Jahren im Hauptausschuss der Gemeinde Zornheim für die CDU, möchte ich mich sehr gerne noch stärker in die politische Arbeit unseres Ortes einbringen und bewerbe mich deshalb um einen Sitz im Gemeinderat.

1984 war es soweit: Wir zogen nach Zornheim! Unser Traumhaus war gefunden und auch die Infrastruktur stimmte: Kindergarten, Grundschule, Kirche, Ärzte, Apotheke, Bäcker, Metzger, Gemüsesfachgeschäft und der unvergessene Tante-Emma-Laden der Familie Blüm – alles in Laufnähe. Auch zum Haarschneiden musste man nicht nach Mainz. Und ganz wichtig: Stadtbusanbindung! So war die Erreichbarkeit meines Arbeitsplatzes als Richterin am Amtsgericht Mainz gesichert. Auch



Birgit Dany-Pietschmann, Richterin i.R.

meine mittlerweile drei erwachsenen Kinder konnten die weiterführenden Schulen problemlos erreichen. Integrationsprobleme? Die Zusammenarbeit in den jeweiligen Gremien des Kindergartens und der Grundschule ließen diese gar nicht aufkommen.

Alles fließt ... so auch in Zornheim. Die kleinen Läden sind altersbedingt verschwunden, aber die Ansiedelung des Supermarktes sichert die Versorgung. Es gibt zwei Kindergärten, die Grundschule wurde erweitert, die Gesundheitsversorgung ist gewährleistet und wir haben inzwischen auch eine evangelische Kirche. Der Lindenplatz mit dem Drei-Grazien-Brunnen lädt nicht nur uns Zornheimer zum Verweilen und Feiern ein.

Die Einführung des „Zornheimer Modells“ war eine weitreichende Entscheidung und verhindert durch den Zuzug junger Familien mit Kindern die Überalterung des Dorfes.

Nun bin ich im Ruhestand und habe somit Zeit und Energie, mich für die Belange unserer Gemeinde einzusetzen. Damit unser Heimatort ein Wohlfühlort in Rheinhessen bleibt, das Erreichte bewahrt wird und die Herausforderungen der Zukunft behutsam angepackt werden, möchte ich im Gemeinderat mitarbeiten und unseren künftigen Bürgermeister tatkräftig unterstützen.

Berufliche Veränderungen führten mich 1977 nach Zornheim. Als Bankbetriebswirt arbeitete ich als Zweigstellen- und Revisionsleiter bei diversen Banken in der Region. 1992 bezogen meine Familie und ich unser Wohnhaus in Zornheim. Unsere beiden Kinder besuchten Kindergarten und Grundschule in Zornheim und konnten hier in einem behüteten Umfeld aufwachsen. Soziales Engagement und Ehrenamt sind und waren mir immer wichtig. Deshalb engagiere ich mich aktiv

seit 1977 bei den Musikfreunden Zornheim 1972 eV sowie einige Jahre als Mitglied im Schulelternbeirat der Grundschule Zornheim, zeitweise als dessen Vorsitzender. Seit 2014 gehöre ich für die CDU dem Gemeinderat an. Außerdem wirke ich im Haupt- und im Rechnungsprüfungsausschuss mit. Darüber hinaus engagiere ich mich aktiv im neugegründeten Orgelbauverein St. Bartholomäus, in dem ich seit 2017 die Finanzen verwalte. Meine beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten führten zu zahlreichen engen und freundschaftlichen Kontakten mit vielen Zornheimer Bürgern. Unseren Bürgermeisterkandidaten Dennis Diehl werde ich tatkräftig unterstützen und bin überzeugt davon, dass er ein würdiger Nachfolger unseres bisherigen Bürgermeisters Dr. Werner Dahmen wird.



Albert Schmedding, Rentner



Andreas Weckerle, Beamter

Heimat ist für mich Zornheim und das schon seit 52 Jahren! Ich durfte hier in den katholischen Kindergarten gehen und die Grundschule Zornheim besuchen. 1996 übernahm ich die elterliche Bäckerei und im November desselben Jahres kam die Filiale im Netto-Markt hinzu. 2005 musste ich durch Krankheit (Allergie) den Betrieb aufgeben und wechselte in den öffentlichen Dienst, mit der staatlichen Ausbildung zum Lebensmittelkontrolleur seit 2008 verbeamtet. Hier habe ich meine berufliche Heimat gefunden und Verwaltungshandeln ist ein Teil meiner Aufgabe.

Jetzt, da meine beiden Kinder größer werden, habe ich die Zeit mich intensiver für unsere Gemeinde zu engagieren. Dies tue ich von Herzen gerne. Es ist eine Freude zu sehen, was sich in den letzten 20 Jahren hier in Zornheim verändert hat und in Zukunft verändern wird. Zum Beispiel der Ortsmittelpunkt mit seinen drei neu gestalteten Plätzen, mehrere Neubaugebiete, der Jugendraum und bald die neue Sporthalle. Ich bin der CDU Zornheim dankbar, dass sie mir die Möglichkeit gibt, mich in den Gemeinderat als parteiloser Kandidat einzubringen.

Ich bin 46 Jahre alt, verheiratet, und habe zwei kleine Jungs, die beide (noch) in den katholischen Kinderarten „Haus der Großen-Kleinen-Leute“ gehen. Aufgewachsen seit meinem dritten Lebensjahr in Zornheim, wohne ich mit meiner Familie seit 2014 wieder in Zornheim.

Ich arbeite als Diplom-Bauingenieur beim Bundesrechnungshof und beschäftige mich dort mit Infrastrukturprojekten im gesamten Bundesgebiet. Gerne möchte ich mich auch in meiner Heimatgemeinde engagieren und bewerbe mich daher um einen Platz im Gemeinderat. Zornheim hat in den letzten Jahren eine tolle Entwicklung hinter sich, wovon auch gerade junge Familien wie wir sehr profitieren haben. Daher würde ich mich freuen, diese zukünftig mitgestalten zu können. Insbesondere würde ich mich für die Bereiche Bauen und Verkehr engagieren wollen. Hierbei ist mir eine pragmatische, sachorientierte und parteiübergreifende Zusammenarbeit besonders wichtig. Wollen wir doch alle eine lebens- und liebenswerte Heimatgemeinde.



Thomas Breitenbach, Dipl. Bauing.



Georg Gerhardt, Dipl. Ingenieur

Dem Bauausschuss habe ich bereits vor einigen Jahren eine Wahlperiode angehört. In der CDU bin ich seit mehr als 45 Jahren Mitglied.

Vor fast 30 Jahren zog es mich aus beruflichen Gründen mit meiner Familie von Nordhessen ins schöne Zornheim. Über meine Frau, die im kath. Kindergarten arbeitet, habe ich schnell Kontakt zu vielen Zornheimern gefunden und bin auch im Tennisclub viele Jahre als Kassenwart tätig gewesen. Weiterhin habe ich mich als Elternsprecher in der Grundschule Zornheim und im Gymnasium Nieder-Olm für die Belange der Kinder eingesetzt.

Mittlerweile bin ich Opa von 5 Enkelkindern von denen 2 in Zornheim und 2 in Mainz leben und die ich deshalb oft betreuen darf. Dies ist für mich ein zusätzlicher Ansporn, mich für junge Familien, die sich für eine Zukunft in unserem schönen Zornheim entschieden haben, besonders einzusetzen und deren Anliegen zu fördern.

Ich bin 45 Jahre alt, gebürtiger Mainzer, glücklich verheiratet und Vater zweier Söhne (9 und 11 Jahre). Vor mittlerweile 8 Jahren sind wir nach Zornheim gezogen und hier im wahrsten Sinne des Wortes angekommen. Dafür verantwortlich sind nicht zuletzt eine Vielzahl toller Zornheimer, die uns sehr herzlich in die Dorfgemeinschaft aufgenommen haben.

In meinem beruflichen Alltag berate ich Banken, Vermögensverwalter und freie Finanzdienstleister bei der Auslagerung wesentlicher Tätigkeiten. Seit wir hier leben engagiere ich mich im Elternausschuss des Kindergartens, im Schulelternbeirat bzw. seit mittlerweile 5 Jahren als Vorstand des Fördervereins der Zornheimer Grundschule. Gerne werde ich mich als gewähltes Gemeinderatsmitglied zukünftig noch stärker für die Themen Schule und Kinderbetreuung und deren Ausbau einbringen. Insbesondere vor dem Hintergrund eines weiter wachsenden Zornheims steigt der Handlungsbedarf hier massiv.



Radja Reichert, Berater



Remigius Franzen, Bauingenieur

Von meinen 52 Lebensjahren habe ich die letzten 14 Jahre in Zornheim verbracht. Mit meiner Ehefrau und mittlerweile 3 Kindern fühle mich hier, als zugezogener Moselaner im stadtnahen, aber immer noch ländlichen Weinort Zornheim sehr wohl. Seit Beginn meiner Berufstätigkeit bin ich fast ausnahmslos im Bauwesen beschäftigt, seit nunmehr knapp 20 Jahren als Bauingenieur in der Straßenverwaltung im Autobahnbau. Somit ist naturgemäß auch der Bausektor auf der Ortsgemeindeebene mein „Steckenpferd“. Hier habe ich mich auch schon in früherer Zeit im Bauausschuss und Gemeinderat engagiert, natürlich nicht ausschließlich, dafür ist auch in einer Ortsgemeinde das Themenspektrum viel zu breit gefächert. Sollte ich in den Gemeinderat gewählt werden, wäre die Erhaltung der vorhandenen Infrastruktur und das Miteinander im Verkehrsraum

eine Aufgabe, der ich mich gerne widmen würde. Mein großes Anliegen ist es, dass in der Ortsgemeinde unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer Gruppierung oder Partei, zielorientierte Sacharbeit verrichtet wird und dass hierbei die gewählten Amateure in den Räten von den Profis in den bezahlten Verwaltungen adäquat unterstützt werden.

Geboren 1952 und aufgewachsen in Rheinhessen absolvierte ich eine kaufmännische und betriebswirtschaftliche Berufsausbildung in Mainz. Seit 45 Jahren bin ich verheiratet, habe einen Sohn und zwei Enkelkinder. Seit 1993 lebe ich mit meiner Familie in Zornheim.

In 1981 habe ich bei einem Tochterunternehmen der Deutschen Bahn meine berufliche Karriere im Kombinierten Verkehr Schiene/Straße mit Containern begonnen und war dort langjährig in leitender Funktion bis 2013 und ab 2007 als Geschäftsführer tätig.

Aufbauend auf das berufliche Netzwerk und meine Tätigkeiten in mehreren Lenkungskreisen und Ausschüssen des Güterverkehrs und der Logistik unterstütze ich mit meinem eigenen in Hamburg ansässigen Beratungsunternehmen seit 2013 Unternehmen mit Konzepten, die eine Verlagerung von Verkehren auf die umweltfreundlichen Verkehrsträger Binnenschifffahrt und Schiene ermöglichen.

Meine persönlichen und beruflichen Erfahrungen möchte ich gerne zukünftig in die kommunalen und regionalen Belange (z. B. Verkehr und Senioren) einbringen.



Gerhard Oswald, Unternehmensberater



Gerhard Ostendorf, Gymnastallehrer

Seit 1982 wohne ich mit meiner Familie in Zornheim, wo wir uns von Anfang an sehr wohlfühlt haben. Seit mittlerweile 20 Jahren engagiere ich mich in der Kommunalpolitik. In dieser Zeit ist es dem Rat unter der Federführung unseres Bürgermeisters Dr. Werner Dahmen gelungen, Zornheim zu einer attraktiven und lebenswerten Wohngemeinde zu machen. Vor allem die Neugestaltung der Plätze, die Verwirklichung des altengerechten

Wohnens, die Errichtung eines kommunalen Kindergartens, die Erschließung von zwei Baugebieten vor allem für junge Familien im Rahmen des Zornheimer Modells, der Ausbau des Ortsmittelpunktes mit dem Drei-Grazien-Brunnen und der Bau einer zweiten Turnhalle haben zu einer ganz besonderen Aufwertung geführt. Dafür gebührt allen Ratsmitgliedern und unserem Bürgermeister ein ganz besonderer Dank.

Ich möchte mich auch weiterhin für eine familien-, bürger- und kinderfreundliche Kommune einsetzen und meine zahlreichen politischen Erfahrungen als ehemaliger Fraktionssprecher im Gemeinderat, als Gemeinderatsmitglied und als Mitglied des Verbandsgemeinderates zum Wohle unserer Gemeinde weiterhin in die Ratsarbeit einbringen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie unserem Bürgermeisterkandidaten Dennis Diehl, den ich mit allen Kräften unterstützen werde, Ihre Stimme geben würden.

Zornheim gestalten – alle machen mit!

Kandidatenvorstellung der CDU

Mit einem buten Rahmenprogramm haben wir am Sonntag 07. April 2019 im Nebenraum der Lindenplatzhalle das CDU-Team für die Gemeinderatswahl und das Wahlprogramm „Für Zornheim. Mit Kopf, Herz und Hand.“ vorgestellt.



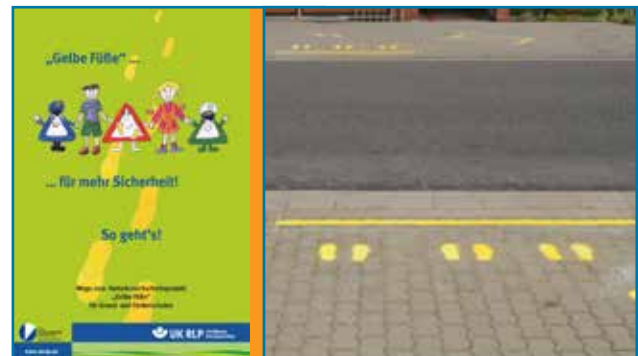
Eine kurzweilige Vorstellung des Teams zur Gemeinderatswahl hat den Bogen über die Veranstaltung gelegt. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir mit einem jungen Team antreten. Vor allem der hohe Frauenanteil auf dem vorderen Teil der Liste stimmt uns positiv für die anstehenden Aufgaben. Auch unser Bürgermeisterkandidat zeigte sich stolz auf das Team hinter ihm. Bei aller Euphorie dürfe man aber nicht vergessen, pragmatisch an die Herausforderungen heranzugehen und immer wieder den Bürgerinnen und Bürger zu hören und sie einzubinden.



Neben den politischen Inhalten kam man bei einer Wein- und Saftprobe schnell ins Gespräch. Vor allem die Kinder waren unter dem Motto „Zornheim wird bunt“ sehr eifrig dabei, den Lindenplatz zu verzieren.

Durch das rege Interesse am Projekt „Gelbe Füße“ haben wir einen Startpunkt und werden nun in die detaillierten Planungen mit den Kitas und der Grundschule gehen.

Dabei ist es uns ein großes Anliegen, die Zornheimer Kinder auf dem Weg in die Selbständigkeit zu unterstützen. Denn mit der Einschulung beginnt für die Kinder ein Lebensabschnitt mit vielen neuen Herausforderungen. Dazu gehört auch der zukünftige Schulweg. Eltern haben die wichtige Aufgabe, den Nachwuchs auf die Teilnahme am Straßenverkehr vorzubereiten. Sie wählen geeignete Schulwege aus und üben gemeinsam mit den Kindern, wie man sich im Straßenverkehr richtig verhält. Häufig bringen Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule und holen sie dort auch wieder ab. Dadurch können für die Kinder gerade in Hauptverkehrszeiten zusätzliche Gefahren entstehen.



Mit dem Projekt „Gelbe Füße“ setzen sich eine Elterninitiative und die Gemeinde Zornheim gemeinsam mit Eltern, Kitas und Grundschule aktiv für einen sicheren Schulweg ein. Aufgesprühte Symbole warnen Mädchen und Jungen „Vorsicht! Hier musst du besonders aufpassen!“ Die „Gelben Füße“ stehen nicht für absolute Sicherheit, sie geben jedoch den Kindern an unübersichtlichen Stellen Orientierung. Auf diesem Weg sollen sie möglichst sicher die Straße überqueren können und von anderen rechtzeitig wahrgenommen werden.

Lassen sie uns den Schwung dieses Tages nutzen und mit Kraft die bevorstehenden Aufgaben umsetzen!

Europa - keine einfachen Lösungen in einer komplexen Welt

Dennis Diehl

„Wir müssen eine Art Vereinigte Staaten von Europa errichten.“ Als der englische Premierminister Winston Churchill diesen Satz 1946 in Zürich aussprach, hatte er wohl kaum ein politisches Gebilde freundschaftlicher Liebe im Sinn. Der Zweite Weltkrieg war zu Ende und hatte tiefe Spuren hinterlassen. Nicht nur zerstörte Häuser und Städte, sondern zerstörte Familien, zerstörte Existenzen und einen verstörten Blick in eine gemeinsame europäische Zukunft.

Diese gemeinsame Zukunft wurde nicht beschritten durch freundschaftliche Annäherung. Man darf und sollte es offen sagen; der gemeinsame Weg begann mit einer gemeinsamen Kontrollinstanz, der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) 1951. Die Produktion von Kohle und Stahl sollte vergemeinschaftet und dementsprechend auch überwacht werden, auch und gerade, um ein aggressives Wiedererstarken Deutschlands zu verhindern. Damit war die erste europäische und damit supranationale Institution geboren. Den Anfang machten also Wirtschaft und Sicherheit, nicht kultureller Austausch, Sprachenunterricht und Städtepartnerschaften. Umso besser, dass diese jenen den gefolgt sind, und damit gezeigt haben, dass Annäherung und Verständigung möglich, wünschenswert und lebbar sind. Darauf aufbauend hat sich mit EGKS, EURATOM, der gescheiterten EVG, EG und EU ein komplexer Staatenverbund entwickelt, der sich auch stets gewandelt hat. Und er wird sich auch weiterhin wandeln müssen, um aktuellen Erfordernissen zu begegnen. Einfach ist das sicherlich nie gewesen.

Es gibt jedoch Dinge, die wir auch künftig nicht zulassen dürfen. Zum einen die Auflösung der Nationalstaaten im Sinne einer romantisch verklärten europäischen Wertegemeinschaft, die mehr Wunschbild als Wirklichkeit darstellt. Dies nimmt den Staaten wirtschaftlich wie legislativ sowohl ihre Verpflichtung als auch ihre Handlungsfähigkeit. So z. B. ein quasi gesamteuropäischer Sozialstaat oder eine Vergemeinschaftung von Schulden, die den Einzelstaat aus seiner Verantwortung entlässt, auch heikle Entschei-

dungen zu treffen. Zum anderen den Rückzug in eine europäische Kleinstaaterei, deren Bannerträger in schlicht tumber Weise immer noch davon ausgehen, die Nation oder die Zugehörigkeit zu einer solchen sei für sich bereits ein Gütesiegel. Und ein wie auch immer definiertes Volk habe eine gemeinsame politische Vision. Davor müssen wir uns hüten!

Denn diese Antworten auf aktuelle Fragen sind einfach, leicht verständlich und können als sinnstiftend gar verlockend sein. Da aber hört es auch schon auf. So wie sich der Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland seit 1949 und schon lange davor als flexibel und damit wandlungs- und handlungsfähig erwiesen hat, so kann sich auch die Europäische Union entwickeln. Viele Szenarien sind denkbar, ohne Radikalen das Feld zu überlassen und das Kind mit dem Bade auszuschütten. Es ist nicht nur unser Recht, sondern auch unsere Pflicht - trotz Demokratiedefizit, Migrations-, Finanz- und Wirtschaftskrise - diesen Radikalen von Links wie Rechts die Stirn zu bieten.

Als jahrelang aktiver Teilnehmer an den Netzwerktreffen der rheinland-pfälzischen Europaschulen bin ich nicht nur zu dieser Überzeugung gelangt. Sondern ebenso zur Befürchtung, dass wir Gefahr laufen, die Bedeutung der Europawahl im Schatten der Kommunalwahlen zu unterschätzen. Die Partizipationsmöglichkeiten sind hier zweifelsohne begrenzter, deswegen aber nicht weniger bedeutsam. Sie zu nutzen, sind wir alle am 26. Mai aufgerufen.



Wir unterstützen Bürgermeisterkandidat Dennis Diehl und die Arbeit im Gemeinderat und in den Ausschüssen

CDU

Christopher Ackermann • Nikolai Anstatt • Yannick Baierl • Monika Bauer
Robert Becker • Aline Beicht • Karl-Friedrich Bräker • André Braunbeck
Veronika und Dr. Werner Dahmen • Dr. Susan Durst • Ruth Eckes • Anneliese Franz
Cäcilia Gerhardt • Sylvia und Peter Glaser • Hannelore und Karl-Heinz Grohmann
Ulli Henss • Lisa Heußlein • Christine Jaeger • Hendrik Jaeger • Alexander Kemler
Cäcilia und Georg Kemler • Gertrud und Bardo Kneib • Elsbeth und Gerhard Kneib
Helene Kneib • Berti und Helmut Krichel • Ruth und Ernst Leister • Renate Leoff
Brigitte und Ernst-Ulrich Mahr • Felix Mohrs • Sieglinde und Norbert Nordmann
Dr. Harald Olschok-Tautenhahn • Else und Jochen Palmen • Fabian Pengel
Stephan Schlösser • Karin Schneider • Bernhard Schürmann • Markus Schwarz
Benjamin Sieben • Fabian Tautenhahn • Thomas Zimmermann
und viele andere



**FÜR ZORNHEIM.
MIT KOPF, HERZ UND HAND.**

www.cdu-zornheim.de